



Fernfachhochschule Schweiz  
Zürich | Basel | Bern | Brig

Mitglied der SUPSI

# ***Massnahmen zur Steigerung der Nutzung alternativer Mobilitätslösungen in Oberwalliser Berggemeinden***

Bachelor-Thesis im Bachelor of  
Wirtschaftsingenieurwesen der Fernfachhochschule Schweiz

---

Autor: *Nathanael Gügi*  
*Rabbentalterppe 4*  
*3013 Bern*  
*+41 79 362 39 63*  
*nathanael.guegi@students.ffhs.ch*

Einreichdatum: *09.03.2020*

Referent: *Hagen Worch*

## Management Summary

Das prognostizierte zunehmende Bevölkerungswachstum in der Schweiz lässt ein grosses Verkehrswachstum erwarten. Die Nachfrage und die Anforderungen der Bevölkerung an die Mobilität werden weiter zunehmen. In den Oberwalliser Berggemeinden stellen die topografischen Gegebenheiten und die disperse Besiedlung die Mobilität vor grosse Herausforderungen. Verstärkt wird dieser Umstand durch die zunehmenden Effekte des demografischen Wandels. Urbanisierung und Abwanderung führen zu einer stetigen Abnahme der Bevölkerung sowie die Überalterung verändert die Anforderungen an die Mobilität. Diese Entwicklung führt dazu, dass die bestehenden klassischen Verkehrsangebote wirtschaftlich nicht mehr tragbar sind, und die Leistungen reduziert werden müssen. Die Attraktivität der Mobilitätsangebote nimmt ab, was wiederum zu einem Rückgang der Nachfrage führt. Es bildet sich folglich eine Negativspirale, welche zwangsläufig die Schwächung der gesamten Region bedeutet. Durch die zunehmende Bedeutung des ökologischen Gewissens ist die Nachhaltigkeit ein wachsendes Bedürfnis der Bevölkerung an die Mobilität.

Die aktuellen Problemstellungen, welche die Mobilität in den Oberwalliser Berggemeinden beeinträchtigen, erfordern eine Anpassung der Mobilitätsstruktur. Das vorhandene Potential von alternativen Mobilitätsangeboten soll genutzt werden, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen. Eine erfolgreiche Einführung solcher Angebote bedingt, dass diese optimal auf die lokalen Umstände Rahmenbedingungen angepasst sind. Mit vorliegender Studie wird deshalb versucht die folgende gestellte Forschungsfrage zu beantworten:

*«Mithilfe welcher Massnahmen kann die Bevölkerung in den Oberwalliser Berggemeinden dazu angeregt werden, die Nutzung der alternativen Mobilitätsangebote zu steigern?»*

Anhand eines qualitativen Forschungsvorganges wurden vorgängig die Grundlagen und der aktuelle Stand der Forschung aus ähnlichen peripheren Regionen beleuchtet. Durch das qualitative und offene Forschungsdesign soll eine möglichst breit abgestützte und umfassende Datenbasis erhoben werden. Anschliessend wurden lokale Mobilitätsexperten zu folgenden einzelnen Unterfragen befragt:

Unterfrage (1): *«Welche Bedürfnisse haben die Oberwalliser Berggemeinden an die Mobilität? Welche Ausprägung/ Gewichtung haben diese Bedürfnisse?»*

Unterfrage (2): «*Welche Problemstellungen existieren bei der Mobilität in den Oberwalliser Berggemeinden?*»

Unterfrage (3): «*Welche Lösungsansätze gibt es für die Problemstellungen der Mobilität in den Oberwalliser Berggemeinden?*»

Unterfrage (4): «*Mit welchen Herausforderungen ist bei der Umsetzung dieser Lösungsvorschläge zu rechnen?*»

Im Rahmen einer qualitativen Inhaltsanalyse und einem induktiven-deduktiven Kategorisierungsverfahren wurden Interviews auf Aussagen untersucht, welche die Unterfragen beantworten. Die Ergebnisse dieser Unterfragen (Bedürfnisse, Problemstellungen, Lösungsansätze und Herausforderungen) wurden in einen gegenseitigen Kontext gestellt und mit der Literatur abgeglichen. Daraus wurden Massnahmen und Handlungsempfehlungen definiert, welche die Einführung von alternativen Mobilitätsangeboten fördern sollen. Es wurden 12 Massnahmen zur Förderung der Nutzung von Mobilitätsangeboten in den Oberwalliser Berggemeinden formuliert. Des Weiteren konnten fünf Handlungsempfehlungen aus den Aussagen der Experten für die Umsetzung und Einführung von alternativen Angeboten begründet werden.

Die formulierten Massnahmen und Handlungsempfehlungen sind alle attraktiv und bieten ein grosses Potential die Bedürfnisse der Verbraucher zu befriedigen und somit die Nachfrage der Angebote zu steigern. Die Forschungsarbeit zeigt auf welcher Nutzen für die Oberwalliser Bergregionen durch die Verbesserung der Mobilität mit den Einsatz von alternativen Mobilitätsangeboten geschafft werden kann. Dabei wurden die Problemstellung und die Nutzen in einem zusammenhängenden System dargestellt und kontrovers diskutiert.

Für die Verifizierung, Quantifizierung und Priorisierung der Bedürfnisse wird in einer weiterführenden Forschung eine quantitative Erhebung in der Oberwalliser Bevölkerung empfohlen. Für die spezifische Umsetzung in einem Projekt wird die Erstellung eines detaillierteren Massnahmenkatalog als sinnvoll erachtet.